

Geibel, Emanuel: 27. (1833)

- 1 Weil ich ohne Groll und Klage
- 2 Dies Geschick des Lebens trage
- 3 Und den Sturm zur Ruh' beschwor:
- 4 Meint ihr, daß ich drum vergessen,
- 5 Was ich einst so reich besessen,
- 6 Was ich, ach, so früh verlor?

- 7 Zwar die Tränen sind zergangen,
- 8 Zu des Tags bewegtem Prangen
- 9 Lernt' ich lächeln wie vorher;
- 10 Doch geräuschlos, tief im Herzen,
- 11 Gehn die nie verwundnen Schmerzen
- 12 Wie ein leiser Strom durchs Meer.

(Textopus: 27.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61593>)